Theologisches
STUDIENJAHR
Jerusalem

Call for Lectures

Das Theologische Studienjahr Jerusalem, getragen von der Dormitio-Abtei Jerusalem in Verbindung mit der Hochschule Sant' Anselmo in Rom und gefördert vom Deutschen Akademischen Austauschdienst, versteht sich als Exzellenz-Programm für etwa 20 deutschsprachige Theologiestudierende. Es besteht aus zwei unmittelbar aufeinander folgenden Semestern und besitzt einen Schwerpunkt in Bibelwissenschaft, Ökumenischer Theologie sowie interreligiösen und interkulturellen Fragen.

Der 54. Jahrgang umfasst den Zeitraum von **August 2027 – April 2028** und steht unter dem Thema

Erinnern müssen – Erzählen können – Vergessen dürfen

Theologische Narrative zwischen Trauma, Tradition und Transformation

Was bedeutet Verantwortung gegenüber der Geschichte? Wie ist mit der Leidensgeschichte der Menschheit, die nicht nur biblisch, sondern auch in diesen Tagen für viele spürbar fortgeschrieben wird, umzugehen? Wer im Heiligen Land als aus dem deutschsprachigen Raum stammende Person Theologie treibt, der steht insbesondere dort – nicht zuletzt aber auch in Europa angesichts des Erstarkens von Nationalismus und Populismus – unweigerlich vor solchen Fragen.
Der Prozess solchen Erinnerns befindet sich schon immer im Wandel, weil Zeitzeugen versterben und (Gedenk-)Orte verfallen oder transformiert werden. Hier treffen unterschiedliche Narrative aufeinander, deren Reflexion sich das 54. Theologische Studienjahr zur Aufgabe macht, indem es das Zueinander von Erinnerung, biblischen oder geschichtlichen Narrativen und religiöser Hoffnung sowie politischer Vereinnahmung analysiert. Damit ist ein großräumiges und hier nur anzudeutendes Spektrum an Fragen eröffnet:

- Wie geht man mit unterschiedlichen religiös, politisch und/oder ideologisch gefärbten Erkenntnisinteressen in der historischen Vergewisserung um?
- Welche Hermeneutiken heiliger Texte und religiöser Traditionen sind angezeigt, um Leid zu erinnern, Geschichte zu erzählen und Hoffnung zu verantworten?
- Welche religiösen Narrative tragen zu einer guten Erinnerungsarbeit bei? Welche sind in die Leidensgeschichte der Menschheit verstrickt und bergen Gefahren?
- Welche Verarbeitungsformen von Leid erwachsen aus religiösen Traditionen?

- Wie/Können Traumatisierungen verarbeitet werden?
- Wie kann der Glaube an die Geschichtsmächtigkeit Gottes in diesem Horizont verantwortet werden?
- Inwiefern kann Theologie Wege zu Versöhnung und Vergebung eröffnen? Wie kann religiöse Hoffnung auf Vollendung geschichtssensibel formuliert werden?
- Wie/lässt sich verantwortbares Vergessen denken, ohne Schuld zu relativieren?
- Welche spezifischen theologischen Akzente setzen Christentum, Judentum und Islam im Blick auf das Verhältnis von Erinnern, Erzählen und Hoffen und inwiefern können sie voneinander lernen?
- Welche Aufgaben zur Gestaltung religiöser Bildung und kirchlicher Verkündigung folgen daraus? Welche Relevanz haben liturgische Handlungen im Zusammenhang von Erinnern, Erzählen und Hoffen?

Zu diesem Rahmenthema laden wir promovierte Lehrende aller christlichen Theologien (aller Disziplinen), aus der jüdischen und islamischen Theologie, der Philosophie, der Religions-, Islam-, Geschichts- und Politikwissenschaften, Judaistik/Jüdischen Studien sowie aus der Archäologie und weiteren Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften herzlich ein, sich mit einer inhaltlichen, didaktischen und methodischen Skizze für eine deutsch- oder englischsprachige Lehrveranstaltung (Vorlesung, Hauptseminar und/oder Kolloquium) mit 6 oder 10 Doppelstunden (à 90 min., als Blockveranstaltung innerhalb einer Woche) im 54. Theologischen Studienjahr zu bewerben.

Was wir Ihnen bieten:

- Eine hochmotivierte, akademisch avancierte Lerngruppe von etwa 20 Theologiestudierenden
- Übernahme sämtlicher Reisekosten; Unterbringung und Voll-Verpflegung im Studienhaus Beit Josef in unmittelbarer Nähe zur Dormitio-Abtei und der Jerusalemer Altstadt für bis zu zwei Wochen
- Für eine mitreisende Begleitperson: Zuschuss zu den Übernachtungs- und Verpflegungskosten im Studienhaus in Höhe von 50 %
- Möglichkeit zur kostenfreien Teilnahme an Exkursionen des Studienjahres
- Möglichkeit der Publikation eines aus der Lehrveranstaltung erwachsenden wissenschaftlichen Fachartikels in einem Sammelband der Reihe Jerusalemer Theologisches Forum (Aschendorff-Verlag)

Was uns überzeugt:

- Promotion und Veröffentlichungen in einschlägigen Fachzeitschriften
- Eine kreative fachwissenschaftliche, didaktische und methodische Idee für eine Lehrveranstaltung, die zum Jahresthema passt
- Lehrerfahrung an Hochschulen

Was wir von Ihnen benötigen:

- Ein einseitiges Exposé der geplanten Lehrveranstaltung
- Tabellarischer CV (2-3 Seiten)

- Angabe des gewünschten Lehrumfangs (6 oder 10 Doppelstunden)
- Angaben zur zeitlichen Verfügbarkeit im Rahmen des Durchführungszeitraums des Studienjahres

Wir erbitten Ihre Bewerbung bis zum **31.12.2026**. Bis Mitte März erfahren Sie, ob Ihre Bewerbung angenommen ist. Die Auswahl erfolgt durch ein Gremium, bestehend aus der Leitung des TSJ, einem Vertreter des Wissenschaftlichen Beirats sowie zwei Studierenden des laufenden Jahrgangs.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung als PDF per Mail an office@studienjahr.de

Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

Prof. Dr. Friederike Eichhorn-Remmel, Dekanin
Prof. Dr. Daniel Remmel, Dekan